



Deutsche
Bundesbank
Zahlungsbilanz-
statistik
Februar 2003

Deutsche
Bundesbank
Zahlungsbilanz-
statistik
Februar 2003

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66 -1
Durchwahlnummer (0 69) 95 66...
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen

Telex Inland 4 1 227, Ausland 4 14 431
Telefax (0 69) 5 60 10 71

Internet <http://www.bundesbank.de>

Ein jährlicher und ein wöchentlicher Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken der Deutschen Bundesbank liegen vor und können unter der oben genannten Internetadresse abgerufen werden. Die entsprechenden Daten werden ebenfalls im Internet publiziert.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0943-8777

Das Beiheft Zahlungsbilanzstatistik erscheint monatlich im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird auf Grund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank veröffentlicht. Es wird an Interessenten kostenlos abgegeben.

Weitere statistische Angaben zum Monatsbericht finden sich in folgenden Beiheften:

Bankenstatistik	monatlich
Kapitalmarktstatistik	monatlich
Saisonbereinigte	
Wirtschaftszahlen	monatlich
Devisenkursstatistik	vierteljährlich

Außerdem stehen aktualisierte Ergebnisse ausgewählter Statistiken im Internet bereit. Des Weiteren kann gegen Kostenerstattung eine monatlich aktualisierte Datei mit circa 40 000 veröffentlichten Zeitreihen der Bundesbank auf Magnetband-Kassette oder Zip-Diskette über die Abteilung Statistische Datenverarbeitung, mathematische Methoden bezogen werden.

Inhalt

I. Zahlungsbilanz

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	6
2. Leistungsbilanz nach Ländergruppen und Ländern	8
3. Warenhandel mit dem Ausland	
a) Außenhandel und Ergänzungen zum Warenverkehr	14
b) Spezialhandel nach Warengruppen	16
c) Spezialhandel nach Ländergruppen und Ländern	18
4. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	
a) Insgesamt	20
b) Reiseverkehr nach Ländergruppen und Ländern (Jahresergebnisse)	26
c) Reiseverkehr nach Ländergruppen und Ländern (Vorläufige Vierteljahresergebnisse)	27
d) Transportleistungen	28
5. Erwerbs- und Vermögenseinkommen	
a) Insgesamt	30
b) Erträge aus Direktinvestitionen, Zinsen für Kredite	32
6. Laufende Übertragungen	34
7. Vermögensübertragungen	35
8. Nachrichtlich: Leistungen im Rahmen des EU-Haushalts	36
9. Kapitalverkehr mit dem Ausland	
a) Insgesamt	38
b) nach Ländergruppen und Ländern	40
c) Direktinvestitionen	48
d) Wertpapieranlagen und Finanzderivate	50
e) Kreditverkehr	54
f) Langfristiger Kreditverkehr	56

g) Kurzfristiger Kreditverkehr	58	5. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland gegenüber dem Ausland	
h) Lang- und kurzfristiger Kapitalverkehr nach inländischen Sektoren	60	a) insgesamt sowie nach Fremdwährung und Euro	88
II. Außenwirtschaftliche Bestandsstatistiken		b) nach Ländergruppen	90
<hr/>		c) nach einzelnen Ländern	92
1. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland		6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank bis zum Jahresende 1998	96
a) insgesamt sowie nach Fremdwährung und Euro	62	7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der EWU	96
b) nach Ländergruppen	64	8. Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland	
c) nach einzelnen Ländern	68	a) Gesamtübersicht	98
2. Forderungen und Verbindlichkeiten der Auslandsfilialen deutscher Banken (MFIs) gegenüber dem Ausland		b) nach Währungen	100
a) insgesamt sowie nach Fremdwährung und Euro	72	III. Devisenkurse	
b) nach Ländergruppen	73	<hr/>	
c) nach Sitzländern der Auslandsfilialen	74	1. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen	102
d) nach einzelnen Ländern	78	2. Historische Devisenkurse der Frankfurter Börse	102
3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs) gegenüber dem Ausland		Erläuterungen	
a) insgesamt sowie nach Fremdwährung und Euro	80	<hr/>	
b) nach Ländergruppen	81	Zahlungsbilanz	104
c) nach Sitzländern der Auslandstöchter	82	Außenwirtschaftliche Bestandsstatistiken	105
d) nach einzelnen Ländern	84		
4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland, ihrer Auslandsfilialen sowie ihrer Auslandstöchter gegenüber dem Ausland nach Währungen	86		

Hinweise

Gebietsstand

Zum Inland zählt das Wirtschaftsgebiet der Bundesrepublik Deutschland. Zum Ausland zählen alle anderen Länder, auch die anderen Mitgliedsländer der Europäischen Währungsunion (EWU).

Die Statistiken zur Zahlungsbilanz enthalten ab Juli 1990 auch die Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. Die außenwirtschaftlichen Bestandsstatistiken schließen das Gebiet der ehemaligen DDR ab Juni 1990 bei den Auslandspositionen der Banken, ab Juli 1990 bei den Auslandspositionen der Unternehmen und ab Dezember 1990 im Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland ein.

Anmerkung

In den Tabellen werden alle Werte für den Berichtszeitraum bis Ende 1998 in D-Mark und für den Berichtszeitraum ab Anfang 1999 in Euro dargestellt.

Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Heft erscheinen, werden nicht besonders angemerkt.

Die zahlungsbilanzstatistischen Ergebnisse sind ab 2001 teilweise revidiert.

Abkürzungen und Zeichen

- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- Zahlenwert unbekannt, geheim zu halten oder nicht sinnvoll
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Erläuterungen

Zahlungsbilanz *)

Zum Inhalt der Zahlungsbilanz

Die deutsche Zahlungsbilanz ist eine systematische Darstellung aller wirtschaftlichen Transaktionen zwischen dem Inland und Ausland in einer Periode. Die Gliederung der Zahlungsbilanz ist bedingt durch den wirtschaftlichen Charakter der einzelnen Transaktionen.

Wichtige Teilbilanzen sind die

1. Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten)
2. Bilanz der Vermögensübertragungen
3. Bilanz des Kapitalverkehrs
4. Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank.

In der Leistungsbilanz werden alle Waren- und Dienstleistungen, die an das Ausland geliefert beziehungsweise aus dem Ausland bezogen werden, die Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie die laufenden unentgeltlichen Leistungen (Übertragungen) nachgewiesen. Die Vermögensübertragungen umfassen im Gegensatz zu den laufenden Übertragungen diejenigen unentgeltlichen Leistungen, die nicht direkt das Einkommen oder den Verbrauch der beteiligten Länder verändern (z. B. Schuldenerlass). Kapitalbilanz und Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank enthalten alle Transaktionen, bei denen sich grenzüberschreitende Finanzpositionen verändern (z. B. Guthaben, Wertpapiere oder Beteiligungen).

Zwischen den Teilbilanzen gibt es einen inneren Zusammenhang. Nimmt man Leistungsbilanz und Vermögensübertragungen zusammen, so geht ein Überschuss mit einem Nettozuwachs der Forderungen oder einer Nettoabnahme der Verbindlichkeiten einher, ein Defizit führt umgekehrt zu einem Nettozuwachs an Verbindlichkeiten oder einer Nettoabnahme der Forderungen gegenüber dem Ausland. Die Gliederung der Kapitalbilanz und die Veränderung der Währungsreserven der Bundesbank lassen dabei erkennen, welche Forderungen und Verbindlichkeiten der Bundesrepublik gegenüber dem Ausland zu- oder abgenommen haben.

* Eine Darstellung der methodischen Änderungen gegenüber dem bis Dezember 1994 publizierten Gliederungsschema der Zahlungsbilanz findet sich in: Deutsche Bundesbank, Änderungen in der Systematik der Zahlungsbilanz, Monatsbericht, März 1995, S. 33 ff.

Der Saldo der Kapitalbilanz und die Veränderung der Währungsreserven der Bundesbank sind zusammen definitionsgemäß ebenso groß wie der Saldo der Leistungsbilanz zuzüglich des Saldos der Vermögensübertragungen. Da aber eine periodengerechte Zuordnung der Transaktionen nicht immer möglich ist und zudem in allen Teilbilanzen (mit Ausnahme der Währungsreserven und der Sonstigen Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank) statistische Erfassungslücken bestehen, ist diese Übereinstimmung in der Praxis nicht gegeben. Alle Abweichungen schlagen sich in dem „Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen“ (Restposten) nieder.

Ab Juli 1990 enthält die deutsche Zahlungsbilanz auch die Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland.

Quellen und Rechtsgrundlagen

Mit der Aufstellung der Zahlungsbilanz ist die Deutsche Bundesbank beauftragt. Die Angaben beruhen im Wesentlichen auf folgenden Quellen und Rechtsgrundlagen:

1. Warenverkehr:
Spezialhandel der Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes, ergänzt unter anderem um den Lagerverkehr. Rechtsgrundlagen der Außenhandelsstatistik sind die Verordnung (EWG) Nr. 3330/91 des Rates über die Statistiken des Warenverkehrs zwischen Mitgliedstaaten, die Verordnung (EG) Nr. 1172/95 des Rates über die Statistiken des Warenverkehrs der Gemeinschaft und ihrer Mitgliedstaaten mit Drittländern sowie das Gesetz über die Statistik des grenzüberschreitenden Warenverkehrs vom 1. Mai 1957.
2. Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen, laufende und Vermögensübertragungen, Wertpapieranlagen, langfristige Komponenten der Direktinvestitionen und sonstiger langfristiger Kapitalverkehr:
Statistik der Deutschen Bundesbank über den Auslandszahlungsverkehr (Außenwirtschaftsgesetz vom 28. April 1961 und ergänzende Vorschriften, insbesondere §§ 59 ff. der Außenwirtschaftsverordnung), ergänzt durch Schätzungen.
3. Kurzfristige Komponenten des Kreditverkehrs, der Währungsreserven und der Sonstigen Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank:
Statistik der Deutschen Bundesbank über den Aus-

landsstatus der Banken (§ 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. Juli 1957 und ergänzende Anordnungen) sowie über die kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Nichtbanken gegenüber dem Ausland (Finanzbeziehungen und Handelskredite, § 62 Außenwirtschaftsverordnung). Die Veränderung der Währungsreserven und der Sonstigen Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank wird nach internen Unterlagen der Deutschen Bundesbank aufbereitet.

Periodizität und Veröffentlichung der Ergebnisse

Die deutsche Zahlungsbilanz wird monatlich in Pressenotizen der Deutschen Bundesbank, im Monatsbericht und im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 3, Zahlungsbilanzstatistik, publiziert; Warenhandel und Dienstleistungen werden auf der Basis „Ausfuhr fob/Einfuhr cif“ berechnet, das heißt die Einfuhren sind mit ihrem Wert an der deutschen Grenze angesetzt. In der international üblichen Abgrenzung „Ausfuhr fob/Einfuhr fob“ (Wert der Einfuhren an der Grenze des Ursprungslandes) liegen nur Vierteljahres- und Jahresangaben vor. Diese Zahlen werden in den Tabellen I.2 und I.3a) des Beiheftes und in der jährlich (meist im Juli) erscheinenden Beilage zur Zahlungsbilanzstatistik sowie im Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank veröffentlicht.

Außenwirtschaftliche Bestandsstatistiken

Die Transaktionsstatistiken der Zahlungsbilanz (Tabellen I.1 bis 9 dieses Beiheftes) werden ergänzt durch Bestandsstatistiken über Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken in Deutschland, ihrer Auslandsfilialen sowie ihrer Auslands-töchter gegenüber dem Ausland, über Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland aus Finanzbeziehungen und „Handelskrediten“ gegenüber dem Ausland sowie über die Auslandsposition der Deutschen Bundesbank. Zusammen mit der Statistik über den Bestand an Direktinvestitionen und vervollständigt durch eine Reihe weiterer Informationen bilden sie die Grundlagen für die Berechnung des Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland. Er korrespondiert als zeitpunktbezogene Aufstellung von Vermögensbeständen mit der Stromrechnung der Zahlungsbilanz. Der Saldo der Leistungsbilanz zeigt an, in welchem Umfang die laufenden Transaktionen mit dem Ausland den



Deutsche
Bundesbank
Zahlungsbilanz-
statistik
Februar 2003

Bestand an Auslandsaktiva beziehungsweise -passiva verändern. Daneben wirken sich auf die Bestände auch Vermögensübertragungen sowie nicht transaktionsbedingte Wertänderungen aus.

Der Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland basiert überwiegend auf Bestandsmeldungen. Die Aktiva und Passiva in Form von Portfolio-Wertpapieren werden allerdings mangels originärer Angaben teilweise auf Basis kumulierter Transaktionen gewonnen. Wegen der Globalisierung des Wertpapiergeschäfts ist die Aussagekraft der Wertpapierkomponenten in der Bestandsstatistik wie in der korrespondierenden Stromrechnung beeinträchtigt. Die Positionen der privaten Nichtbanken können auf Grund des gegebenen Meldesystems nicht immer mit der wünschenswerten Genauigkeit ermittelt werden. Da die im Ausland abgewickelten Geschäfte nicht vollständig gemeldet werden, ist der Inlandsbesitz an ausländischen Wertpapieren (Aktiva) vermutlich zu niedrig ausgewiesen. Andererseits könnte der dem Ausland zugerechnete Besitz an inländischen Wertpapieren (Passiva) in den letzten

Jahren insoweit zu hoch angesetzt sein, als sich hinter den Auslandskäufen auch im Ausland platzierte Aufträge von Inländern verbergen. (Vgl. hierzu auch: Deutsche Bundesbank, Aufkommen und ökonomische Auswirkungen des steuerlichen Zinsabschlags, Monatsbericht, Januar 1994, S. 45 ff.)

Die Ergebnisse der Bestandsstatistiken sind in den Tabellen II. 1 bis 7 dieses Beiheftes abgedruckt. Die Forderungen und Verbindlichkeiten der Auslandstöchter deutscher Banken gegenüber dem Ausland umfassen ab Einführung dieser Erhebung im Jahr 1984 bis Juni 1990 die Positionen gegenüber der ehemaligen DDR. Die Bestandsstatistiken enthalten ab Juni 1990 auch die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Banken im Gebiet der ehemaligen DDR, ab Juli 1990 auch die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Unternehmen im Gebiet der ehemaligen DDR. Im Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland sind die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Banken und der Unternehmen im Gebiet der ehemaligen DDR ab Dezember 1990 enthalten.